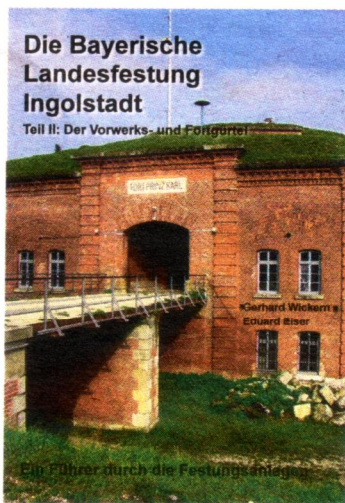


„Ingolstadt verdankt der Festung alles“

Neue Broschüre „Die Bayerische Landesfestung Ingolstadt“ ab sofort erhältlich



Dr. Ernst Aichner, OB Dr. Alfred Lehmann, Dr. Gerd Wickern, Albert Wittmann und Eduard Eiser bei der Präsentation.

Wer Dr. Ernst Aichner auf die Landesfestung anspricht, kann sich auf eine ausführliche und höchst interessante Reise in eine wichtige Epoche der Stadt Ingolstadt gefasst machen. Der Vorsitzende des Fördervereins Bayerische Landesfestung Ingolstadt e.V. hat zusammen mit Gerhard Wickern und Eduard Eiser ein neues Büchlein aufgelegt. Der zweite Teil des Bandes „Die Bayerische Landesfestung Ingolstadt“ befasst sich hauptsächlich mit

dem Vorwerks- und Fortgürtel.

„Ingolstadt verdankt der Landesfestung viel – wenn nicht sogar alles,“ sagt Ernst Aichner. Tatsächlich war das Jahr 1800 ein Katastrophenjahr. So wurde zum Beispiel die Universität nach Landshut verlegt. Vier Jahre später: „1804 hatte Ingolstadt gerade einmal noch 4.500 Einwohner,“ berichtet Aichner. Während der Napoleon-Kriege bis 1815 war noch nicht an einen Festungs-

bau zu denken. Erst 1828 war die Grundsteinlegung, 1848/49 kamen dann die Vorwerks- und Fortgürtel dazu, um die es in dem neuen Büchlein geht.

Bei der Präsentation des Buches im Historischen Sitzungssaal des Alten Rathauses waren auch Ingolstadts Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann sowie Bürgermeister Albert Wittmann gekommen. Wittmann erinnerte ebenfalls daran, dass die Stadt

wohl in der Bedeutungslosigkeit versunken wäre, wenn es die Landesfestung nicht gegeben hätte. So aber lebte Ingolstadt wieder auf.

„Die Bayerische Landesfestung Ingolstadt – Teil II: Der Vorwerks- und Fortgürtel“ ist bereits im „Pocket-Format“ (A6) im Buchhandel für 2,90 Euro erhältlich. Eine Ausgabe im größeren A5-Format wird ab Januar erhältlich sein. (tm/hk)